

1691 [Juli 7.] Juni 27.

A

SCHREIBEN VON BUERGERMEISTER UND RAT VON BASEL [AN DIE AN DER
 JAHRRECHNUNG IN BADEN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN¹
 DER XII ORTE - XIII AUSG. BS]

EA VI 2, 410 m

"Euch U.G.L.E. wirdt zweiffels frey ohnverborgten sein, was seit etlichen Monathen zwischen uns, wie auch unseren grossen Rätthen, undt den ausschützen unserer Burgerschaft für namhaffte Difficulteten [=Bürgerunruhen] sich ereüget, undt zue gleich von unseren Ehrengesandten [Jakob Christoph I s e l i n und Daniel F a l k n e r], auch H. [Zürcher Rats-]Secretario [David] H o l t z h a l b e n [Gesandter der obgenannten XII Orte] vernommen haben, in was vor einem Standt nun zuemahlen selbige begriffen.

Nun haben wir all unsere kräfte einzig undt allein dahin angespandt, dass zwischen uns auch unseren grossen Rätthen, undt der Burgerschaft eine beständige undt verthrauwliche zuesammensetzung, undt einigkeit möchte gepflantzet werden, darzue dan den bequemblichen Anlass gegeben, dass der Burgerschaft ausschutz (nachdemme man denen über all Ihre eingegebene Erinnerungspuncten gnugsambe respective Erkhandtnussen, Veranstaltungen, undt Bericht erstattet) sich heiter erkläret, den Ueberrest unns, als Ihrer Natürlichen Obrigkeit von Herzen zue überlassen, undt den gewonlichen Jährlich umb etwas wenig geenderten Huldigungs Eydt uns gehorsamblich zue erstatten, über welche Erklärung wir uns von Herten erfreüwet, undt zue mehrer Bestättigung unsers Rhuestandts, auch damit man eigentlich wissen möge, was für Jura undt gerechtsamme dem Kleinen auch dem grossen Rath künfftiges zuestehen solten. Dem grossen Rath, so begerth, dass auch eine Ehrenburgerschaft Jhnen huldigen soldte, nicht allein unsere darwider habende erhebliche Motiven vorstellen, sondern auch denen unsere endtliche Erklärungen sub N. 1 hiemit khommend schriftlich übergeben lassendt, alles in der ungezweifleten Hoffnung, seitenmahlen darinnen solche iura dem grossen Rath überlassen werden, welche er niemahlen gehabt, weniger praetendiert, noch praetendieren können, das sie darmit mehr dan wohl ersättiget sein wurden. Es haben aber dieselbe die sachen de novo übertreiben wollen, undt weilen wir den Ordinari Jährlichen ceremonien actum wegen abstattung des reciprocierlichen Oberkheidtlichen undt Burger Eydts, auch Einföhrung unsers Ehren Regiments, dem Harkommen gemäss Vernemmen wollen, solches auch unser Burgerschaft versprochen, darwider nicht allein un-

formblich zue protestieren, sondern auch diser begägnus an Eüch U.G.L.E. zue berichten, sich gelusten lassen, gestalldten wir glaubwürdig berichtet werden, das sie unsere grosse Rätth allein auch ohn undt wider willen unserer Burgschafft ein solches Schreiben an Eüch U.G.L.E. durch einen Expressen abgeben, zue mahlen da anieso die Burger mit uns dem Kleinen Rath Jhrem so hohen Versprechen nach gantzlichen vereiniget sindt, Neüwe einstreüwungen vorwenden lassen. So Eüch U.G.L.E. zue dero nachricht zue communicieren nöthig erachtet.

Nachdemme aber heüt morgens Eüwer U.G.L.E. der 12 undt zuegewandten ... Orthen an uns, HH. Ehrengesandten unsere grosse Rätth, auch unsere Burgerschaft aus Baden sub dato 6. July St. N. abgelassene Schreiben eingeloffen, zue mahlen unsere hiehar gekommene Ehrengesandter, auch mündtliche Relation erstattet, haben wir deroselben freündt Eydtgen. undt zue unsers ganzen Standts sather beruewigung zillende intention, undt guete zue Neigung daraus vorleüffig unndt zue unserem höchsten Trost vernommen, für welche so freündt Eydtgen. participation Eüch U.G.L.E. wir hiemit endtschuldigen undt hohen dankh wissen. Khönnen aber anbey Eüch U.G.L.E. nicht verhalten, was massen unsere Burger schon vilmahl sowohl bey unseren Deputierten, als an heüt vor uns dem gesessenen grossen Rath einkommen, undt einständig begehrt, das man doch schon versprochener massen ienigen Actum, da all Jährlich das Regiment wider erneüwert, die Oberkeit der Burgerschaft öffentlich schweret, undt ein Ehren Regiment eingeführt wirdt, in gottes Nammen vorgehen lassen woldte. So Jhr Unsere G.L.E. aus unseren Burgeren andtworth mit mehreren Rationibus zue vernennen haben werden, weilen nun dieselbe mit unseren über Jhre eingebene puncten respective gethane Erkandtnussen gemachten anstaldt, undt ertheilten bericht satsamb zuefriden seindt, haben wir umb unsers Standts berhewigung weilen wir in den offenbaren Extremiteten begriffen gewesen, da auf einerseithen unsere Burger von Jhrem petito nicht abstehen wollen, sondren iezermelter massen umb gottes willen, umb Execution undt Vollstreckhung des morndrigen Actus angehalten, dabey allen gehorsamb, auch Leib, Haab, Ehr, Gueth undt Blueth bey uns aufzuesezen versprochen; anderseits aber von seiten des grossen Raths alle Verhinderung uns in weeg gelegt worden, einmahl disen Actum nothwendig vorgehen lassen, undt was wir unseren Burgeren schon vor 3 Tagen versprochen, aus beisorg höchsten Unheils halten muessen, hoffen auch nicht das dise simple undt all Jährlich bey uns üebliche Ceremoni das Hauptgeschäft einiger gestalten alterieren, oder Ewer U.G.L.E. sowohl meinend guethen intentionen einicher anstoss causieren werde, sondern halten genzlich dafür weilen nunmehr von seithen unser Burgeren, die sachen in einen so participier-

ten standt gesezt, unser Herr Gott werde auch denne von Tag zue Tag mehrers bevästigen, undt die genzliche Berhewigung vom Himmel herab uns wider gnedig zue kommen lassen; wie wir uns dan zue beibringung mehrer particulariteten auf unsers Ehrengesandten weitere mündtliche Relation beziehen, undt gott bitten, das Er Eüch ... sambt uns noch fürbas in gesägnetem wohlstandt erhalten wol-
le".

1) s. EA VI 2, 407 (Nr. 218). Einer der Zuger Tagsatzungsgesandten war *B e a t K a s p a r* Zurlauben.

Kopie, wohl von der Kanzlei der Grafschaft Baden für den Tagsatzungsgesandten Beat Kaspar Zurlauben bestimmt. - AH 79, 186-187

68

1708 April 25., Uznach

A

SCHREIBEN¹ VON UNTERVOGT [BEAT ANSELM] WIS[S]MANN AN DEN STATTHALTER VON SCHWYZ, OBERST [JOSEF] HELLER

"In disem Moment, da wir nacher Eschenbach mit Creüz gewesen, undt mich noch alldorthen befunden, Kompt Ein Ehrlicher Mann Johannes *B u f f* von Kienburg graden wegs us Zürichpieth, allwo Er ubernachtet war in Einem pauren Huss, diser gibt Bericht, dass als Er nechtiges abends in die Herberg kommen (allwo Er schon offter mahl gewesen, und seine guete leüth gewesen) habe ihm der paur gesagt, Er wolle ihm nüdt leids thuen, allein doch wolle Er ihne gewahret haben, dass Er für sich selbsten schauen, dan Es werden Ettlich Hundert Mann Morgens usziehen, Er könnte ihnen in die Hand kommen etc. [- Toggenburger Landrechtsstreit! -]

Da Er nun heüt Morgens früh sich auff die strass begeben, und Ein anderen weg uf Underdürthen [=Unterdürnten] gangen, wie Er sonst obhalb uf Oberdürten gangen wäre, als Er aber uf Underdürten kommen zue der Kirchen, so habe Er gesehen 600 Mann Mit under und Obergwöhr mit Vier fafaren daher Marschieren ihre officieren Voranen zue pferdt, und praff mit trommen den Marsch schlagen, da habe Er Einen paur gefragt, wohin sie Müessen, so hab Er gesagt, sie müessen bis auff den abendt am steg seyn zue nechst am Hörnlin [=Hörnli, Bergzug], Es werde bis Morgens Krieg oder Friden geben müessen, daruff hab Er sich dar von gemacht, damit Er hier berichten könne. Uf dis habe ich mehr spionen us geschikht, auch dessen nachmasslichen bericht geben lassen, dis also in Eyl, wormit mich Empfehlend verpleibe. ...